

INHALTSÜBERSICHT

I. Historisch-Genealogische und Historische Almanache, Kalender und Taschenbücher Seite 11

Aufklärung und Bürgertum lassen die Almanache entstehen – Daniel Chodowiecki und die Verbürgerlichung der Illustration – Der Gotha'sche Genealogische Kalender – Göschens „Historischer Kalender für Damen“, Wieland und Schiller als Mitarbeiter – Ramberg, der „deutsche Hogarth“ – Berühmte Herausgeber: Wolfgang Menzel, E. M. Arndt, Freiherr von Hormayr – Von der Historie zur Romantik.

II. Die deutschen Musenalmanache Seite 24

Der Göttinger Musenalmanach und seine Mitarbeiter Klopstock, Ramler, Claudius, Bürger, Goethe – Der Vossische Musenalmanach – Literaturkritik und Theaterchronik – Schiller: Xenien-Almanach, Balladen-Almanach – Romantik als Gegenbewegung – Der Schlegel-Tieck'sche Almanach – Die poetischen Tees des grünen Buches – Der „Deutsche Dichterwald“ – Lenau, Rückert, Chamisso, Schwab als Herausgeber.

III. Erstausgaben der Klassiker in Taschenbuchform Seite 48

Hermann und Dorothea: findet weiteste Verbreitung in Viewegs Taschenbuch – Die natürliche Tochter – Lieder-almanach – „Pandora von Goethe, ein Taschenbuch für das Jahr 1810“ – Schiller: Die Jungfrau von Orleans – „Wilhelm Tell. Schauspiel von Schiller. Zum Neujahrs-geschenk auf 1805. Tübingen, in der J. Cotta'schen Buchhandlung.“

IV. Taschenbücher für das schöne Geschlecht Seite 59

„Pandora“ bringt Aufsätze über Kleidung, Möbel, Kindererziehung, Blumensprache und Tanzkunst – Blütezeit in Wien: „Der Freund des

schönen Geschlechts“ – Cotta's „Taschenbuch für Damen“ und die erste deutsche Redakteurin, Therese Huber – Taschenbücher für: Frauenzimmer von Bildung, von edlerer Bildung, für edle Weiber und Mädchen, für edle Gattinnen und Mütter und solche, die es werden wollen.

V. Spätromantische Taschenbücher Seite 79

Das Taschenbuch wird zur Modeerscheinung – Anthologien – Bildergalerien und Bildbesprechungen – „Göttinger poetische Blumenlese“ – „Urania“, J. C. W. Spazier als Herausgeber, Jean Paul, Körner, Rückert als Mitarbeiter, bringt poetische Preisaufgaben und entdeckt junge Dichter – Das „Rheinische Taschenbuch“ als Sammelpunkt berühmter Dichter – Claurens „Vergißmeinnicht“ – Rosen, Veilchen, Feldblumen – Niedergang der Taschenbücher im Biedermeier – Wendung zum volkstümlichen Kalender.

VI. Taschenbücher zum geselligen Vergnügen Seite 101

Bürgerliche Freude an der Geselligkeit – die Taschenbücher als Anleitung dazu – E. Fr. W. Müller der erste Herausgeber – G. W. Becker, Friedrich Kind als Nachfolger – Der Erfolg bringt zahlreiche Nachahmungen – Die „Liebhaberei“ als der eigentliche Gegenstand des geselligen Vergnügens.

VII. Theaterkalender Seite 110

Conrad Eckhof, der Vater der deutschen Schauspielkunst – Reichard gibt den Gothaer Theaterkalender heraus – Popularisierung des Theaters als Ziel – Theaterstadt Wien – Tratner verlegt das „Taschenbuch des Wiener Theaters“ – Theater-almanache in allen Theaterstädten – Dramatische Taschenbücher geben Anregungen für Liebhaberauffüh-

rungen – Kotzebue als Almanach-Herausgeber – Müllners „Almanach für Privatbühnen“ – Charaden und lebende Bilder – Almanache für „Freunde der Schauspielkunst“.

VIII. Taschenbücher für Natur- und Tierfreunde Seite 130

Aufklärung und der Ruf „Zurück zur Natur“ – Gartenkalender – Cottas „Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde“ – Gartenansichten und Landschaftsbilder – Taschenkalender für Pferdeliebhaber – Forst- und Jagdkalender – Hund- und Katzenalmanach – Almanach für Bienenfreunde.

IX. Taschenbücher für Reisende Seite 141

Das 18. Jahrhundert, ein Jahrhundert der Entdeckungen – Populärwissenschaftlich-geographische Veröffentlichungen – Afrika, Westindien, Arktis – Für einzelne Städte: Vorläufer des Baedeker – Praktische Ratschläge für Reisende im In- und Ausland – Taschenbücher als Reiselektüre.

X. Jugend- und Märchen-Almanache Seite 153

Aufklärung und Erziehungsreform – Rousseau, Basedow, Pestalozzi – Popularisierung der neuen Ideen durch Taschenbücher – Christian Felix Weisses „Kinderfreund“ – Erziehung zu Menschenwürde und Vaterlandsliebe – Taschenbücher für Eltern und Erzieher – Übergang von der Moralpredigt zur Literatur – Hauffs „Märchen-Almanach für Söhne und Töchter gebildeter Stände“.

XI. Almanache und Taschenbücher für Stände und Zustände, Liebhaber und Liebhabereien Seite 167

Die „Almanacherei“ – Almanache für: Ärzte und Nichtärzte, Chemiker und Pharmazeutiker, Juristen und Advokaten, Studierende, Geistliche und Prediger, für Freunde des Christentums, für Freimaurer, für Landwirte, Pächter und Verwalter – Bürger- und Bauernkalender, Militär-almanache – Taschenbücher für Kaufleute, Zöglinge des Buchhandels, für Intenliebhaber, weibliche Dienstboten, für Verliebte, Verlobte und Eheleute, für die Wiener Freudmädchen, für Weintrinker, Tabakraucher und ihre Freunde – Musikalischer Almanach – Almanach aus Rom für Künstler – Tanz- und Ball-Kalender – Rätsel-Almanache – Die Almanachliteratur als Quelle der Kulturgeschichte.

XII. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung in deutschen Taschenbüchern und Almanachen Seite 199

Der Kirchen- und Ketzer-Almanach aus Häresiopel – Das Taschenbuch für Aufklärer und Nichtaufklärer – Taschenbuch für Tollhäusler – Friedrich Nicolai als Satiriker – Schiller und Goethe: der Xenien-Almanach – Gegen ihn: der Mückenalmanach – Taschenbuch für das Verdauungsgeschäft – Schnaken und Schnurren – Anekdotensammlungen – Carnevals-Almanache – „Sieg der Freude“.

Verzeichnis der im Text genannten Taschenbücher und Almanache
Verzeichnis der Künstler, die mit Abbildungen vertreten sind
Bilderteil nach den obigen Kapiteln geordnet, Bildseiten 1–160

Insgesamt umfaßt das Buch 224 Seiten Text (davon 8 S. Register, nicht paginiert); ferner 160 S. Abbildungen mit gesonderter Paginierung
Die Kapitel II, III, IV, VII, VIII, XI, XII schrieb Gräfin Maria Lanckorońska. Die Kapitel I, V, VI, IX, X schrieb Dr. Arthur Rümmer